

Direktkandidatin für den WK 153, Leipzig II

Name: Ulrika Schöllner

Alter: 61

Beruf: IT-Consultant



Gesellschaftlicher Diskurs

Ein leider sehr aktuelles Thema...

Eine demokratische aufgeklärte Gesellschaft lebt vom Diskurs über alle relevanten Themen, die Menschen in ihr bewegen.

Das ist ihre Basis und Erfolg der Aufklärung nach dem dunklen Mittelalter in Europa. Dieser Diskurs wird zudem gedeckt durch unsere Errungenschaften, die nach dem Krieg zumindest erst einmal in Westdeutschland Einzug hielten – Rechtsstaat, Presse- und Meinungsfreiheit. Seit 30 Jahren nun auch in der ehemaligen DDR etabliert.

Die Krönung der Beschreibung von Meinungsfreiheit hat uns Voltaire hinterlassen, obwohl er es direkt nicht so gesagt hat, es stammt aus dem Brief einer Freundin, in dem sie seine Ansicht wiedergibt.

„Ich bin zwar anderer Meinung als Sie, aber ich würde mein Leben dafür geben, daß Sie Ihre Meinung frei aussprechen dürfen.“

Doch wie steht es heute um diese gesellschaftliche Tugend in unserem Land?

Das Auffälligste für mich in unserer Zeit ist, wie oft darüber geredet und geschrieben wird, was Meinungsfreiheit ist, zu sein hat, wo sie beginnt, und wo sie aufhört.

Genau genommen ist damit bereits aufgezeigt, was wir aktuell nicht haben – wirkliche praktizierte Meinungsfreiheit!

Denn wer definiert Meinungsfreiheit, wenn sie nicht mehr generell und universal gilt?

Hier sind wir bereits mitten im Thema. Seit vielen Jahren ist zu beobachten, dass wir zunehmende Diskussionen darüber haben, was in unserer Gesellschaft opportun ist, was gesagt werden darf oder nicht, wie etwas gesagt werden darf, und wie nicht.

Und immer stärker wird dieses Korsett auf die Bevölkerung übertragen, wer sich nicht einfügt in dieses Sprachkorsett, der wird schnell zum Außenseiter, wird gemäßregelt und sogar stigmatisiert. Es ist ein Sprach- und Denkkorsett entstanden, dass zunehmend zum gesellschaftlichen Dogma wird.

Egal, welches Themenfeld, zunehmend unterliegen wir vermeintlichen Normen des Diskurses in unserer Gesellschaft – es wird „political correctness“ genannt.

Doch wer hat diese Normen aufgestellt, wer hat sie diskutiert und zur Norm erklärt?

Mir ist nicht bekannt, dass dies einem breiten gesellschaftlichen Konsens entsprungen wäre, eine Zustimmung der Mehrheit der Bevölkerung eingeholt wurde.

Was also ist eigentlich geschehen?

Meine Beobachtung und Beschreibung ist diese:

1. Bestimmte politische Kreise, besonders die Grünen, haben sich um dieses Denk- und Sprachkorsett bemüht. Sie haben Schritt für Schritt ihre politische Agenda der Umgestaltung dieses Landes nach ihrer Minderheiten-Ideologie durchgesetzt.
2. Das konnte ihnen gelingen, weil unsere Medienlandschaft und unser Schulsystem seit der 68er Generation systematisch durch sie unterwandert wurde – Marsch durch die Institutionen haben sie es selbst benannt, und der ist leider erfolgreich gewesen.
3. Sie haben diese Umgestaltung der Gesellschaft zudem sehr effektiv mit einem Öko-Alibi getarnt, dem zu viele in guter Absicht bereitwillig folgten, ohne zu erkennen, was die Hauptziele dieser Partei waren und sind.
4. Schritt für Schritt hat sich die Gesellschaft diesem Dogma unterworfen, in der Wissenschaft, der Bildung, der Politik und anderen Bereichen. Es gibt heute Bereiche, wo sich Wissenschaftler nicht mehr getrauen ihre wissenschaftliche Überzeugung auszudrücken, weil sie dann keine Forschungsaufträge mehr erhalten. Wissenschaft ist somit kein Bereich der Streitkultur und offener fachlichen Diskussion über strittige Fragen, sondern unterliegt politischen Vorgaben – ein NoGo für eine freie humanistische Gesellschaft.

Den absoluten negativen Höhepunkt erleben wir gerade in der Corona-Krise. Egal, wie man im Einzelnen dazu steht, ist es eine unfassbare Realität, dass gegensätzliche Meinungen von Ärzten und Wissenschaftlern nicht mehr zugelassen werden, ein normaler wissenschaftlicher Diskurs unterbunden wird. Wissenschaft lebt von These und Antithese, eine totale Wahrheit existiert nicht, am wenigsten in der Medizin, nur der momentane Erkenntnisstand.

Dennoch erhalten Wissenschaftler mit anderer Meinung nicht nur keine Plattform, keine Bühne mehr, sie werden sogar stigmatisiert, der Lächerlichkeit ausgesetzt, gar verfolgt und mit Berufsverbot belegt.

Das geschieht seitens der Politik und der Medien, deren Selbstverständnis sich von der Kontrollinstanz der Demokratie zum verlängerten Arm der Politik mit Erziehungsauftrag gegenüber den Bürgern gewandelt hat. Hinzu kommen die großen internationalen Medien-Konzerne, wie Facebook, Twitter und YouTube. Deren Einfluss auf unsere nationalen Medien, Politik und damit die gesamte Gesellschaft hat erschreckende Ausmaße angenommen. Sie bezahlen und beschäftigen heute sogenannte „neutrale Faktenchecker“, die darüber entscheiden, welche Meinung, welche Information richtig oder falsch, angemessen oder unangemessen, gut oder böse ist, und letztlich zugelassen oder abgewiesen wird. Nie war der Begriff neutral mehr missbraucht - Voltaire würde im Grab rotieren!

Im Kontext der Wissenschaft – ebenfalls betroffen von solchen Machenschaften – rede ich hier nicht von Anfängern oder fragwürdigen Ärzten mit bekannt kruden Theorien. Ich rede von anerkannten Wissenschaftlern und Ärzten, die noch bis vor kurzem gefeiert wurden, ob ihrer Erfolge und Publikationen, nachgewiesen erfolgreich waren. Plötzlich jedoch sind sie Spinner und Verschwörungs-Theoretiker, werden geächtet.

Wie kann das in einer Demokratie sein?

Auch hier gilt, wie überall in unserer Gesellschaft, die Mehrheit hat zu lange desinteressiert weggeschaut, man hat „die Politik“ machen lassen, hat die eigene Verantwortung abgegeben. „Lass sie mal machen, wird nicht so schlimm sein“, „was werden sie schon erreichen, alles halb so wild“, „die paar Spinner“ – endlos fortsetzbar ist die Reihe beschwichtigender Sprüche der Desinteressierten. Nur so konnte eine Minderheit ihre Gedankenwelt und Ideologie schrittweise der gesamten Gesellschaft überstülpen. Es entspringt der Grundidee, die Mehrheits-Gesellschaft durch Überbetonung von Minderheiten-Gruppeninteressen auszuhöhlen. Eine viel effektivere Methode als herkömmlicher „Klassenkampf“.

Auf der politischen Seite erleben wir, wie eine Generation von Berufspolitikern ohne eigene praktische Lebenserfahrung außerhalb der Politik sich ebenso nicht mehr als Vertreter der Bürger dieses Landes betrachtet, sondern als Vormund und Erzieher. Sie haben keine Probleme damit ihre Meinungen und Überzeugungen, so sie die je hatten, nach Belieben über Bord zu werfen, sie basteln nach Belieben am Grundpfeiler unserer Gesellschaft, dem Grundgesetz, sie folgen teilweise gewissenlos Lobbyisten, betrachten ihren Bürgerauftrag nur noch als lukrativen Job. Ihnen verdanken wir diese schrittweise Aushöhlung unserer Demokratie, unseres Rechtsstaates und der massenhaften Einschränkung von Grundrechten, wie der Meinungsfreiheit.

Nie war dieses Land gespaltener, es gibt keine ausgleichende Mitte mehr, keine Grautöne, es gibt nurmehr gut/böse, richtig/falsch. Du bist für mich oder gegen mich ist die Konsequenz dieser fatalen Entwicklung, und dieser Riss geht quer durchs Land, teilt bisherige Freunde und gar Familien.

Das Erschreckendste für mich jedoch ist die Tatsache, dass so viele Menschen nicht mehr hinsehen wollen oder können, die Gefahren nicht erkennen können oder wollen, und in den Tag hineinleben, als ginge es uns alle nichts an.

Nein, dabei möchte ich nicht tatenlos zuschauen, ich musste mir meine Freiheit vor 34 Jahren erkämpfen, und ich bin nicht bereit, diese kampflös wieder herzugeben.

Diese Entwicklung muss aufhören, wir müssen diese Spaltung dringend überwinden, denn sie hindert uns daran, die wirklich wichtigen Themen der Gesellschaft und unseres Zusammenlebens anzugehen.

Freier Diskurs in allen Bereichen, egal ob in Schulen, Universitäten, Medien oder Politik – es darf keine Denkverbote geben, die Politik und ihre ungefragten Manipulatoren dürfen keine Deutungshoheit in den Debatten haben.

Freiheit, Rechtsstaat und Demokratie sind keine Selbstläufer, wie wir aktuell sehen, sie müssen immer wieder verteidigt und neu errungen werden. Ich hoffe darauf, dass dieses viele Menschen ebenso sehen und verstehen.

Dafür werde ich mich intensiv einsetzen!